

Redebeitrag zum Klimafasten-Termin der ev. Kirche LG

Nah des 3. Brunnens von CC in Reppenstedt am 2.4.22

(Thema von Frau Pastorin Grey: Faszination Wasser)

Liebe Klima-Fasten-Beteiligte!

Das Motto des diesjährigen Weltwassertages lautet:

Grundwasser – der unsichtbare Schatz

Heute nehmen wir die **Faszination Wasser** hinzu, noch einmal wird dadurch deutlich, wie viele Aspekte dieses Element hat und auch was es in uns auslöst. Dieser Ursprung allen Lebens kommt ja auch in seiner Verwendung in der Taufe zum Ausdruck.

Wasser ist weltumspannend ein zentrales Thema der Menschheit, was seit 2010 die Vereinten Nationen in ihrer Erklärung, dass Wasser ein Menschenrecht ist, festgeschrieben haben.

Global nimmt die Menge an Wasser, das für uns Menschen verwendbar ist, ab. Das haben uns vor gut 2 Wochen die Dokumentationen in der ARD gezeigt – erschreckend. - Und auch unsere Region ist viel mehr betroffen, als die meisten von uns geahnt haben. Deshalb stehen wir als Wasserschützer heute hier - nah dem überbetonierten Brunnenkopf, der nun von Coca-Cola nicht genutzt werden wird - ein Teilerfolg im Kampf um den Schutz unseres Allgemeingutes Grundwasser.

Wie geht es nun hier weiter? Nachdem die UWB zunächst verlauten ließ, dass ein Rückbau „innerhalb von Monaten gefordert werden würde, dass man sich die Angelegenheit nicht bis zum St. Nimmerleinstag hinziehen lassen wolle.“ herrscht nun Stillstand. Vielleicht auch Ratlosigkeit, denn der Grund gehört nicht einmal Coca-Cola, den Brunnenbau hat Coca-Cola bezahlt, kurz: sie haben viel Geld versenkt. Dem Filmemacher gegenüber haben sie gesagt, dass sie sich in den nächsten Jahren eine Aufnahme der Förderung aus diesem Brunnen vorstellen könnten, wenn der Markt das erfordere.....

Das wird nicht passieren! Es gibt gute - juristisch abgesicherte – Gründe dafür. Was passiert mit dem Brunnen? Ihn zu zerstören, wäre eine Materialverschwendung. - Eine gute Lösung wäre, ihn sozusagen offen zu halten mit kleinen Entnahmemengen für die Trinkwasserversorgung der Zukunft (so stehen lassen kann man ihn

nicht, dann verrottet er). In der Zukunft werden wir dieses reine Wasser brauchen! Um die ca. 30% des Grundwassers, das schon nicht mehr für die Trinkwasserversorgung geeignet ist, zu verdünnen, damit die Nitrat-Werte und die anderer Schadstoffe die zulässigen Höchstwerte nicht überschreiten. Es ist ein **Reservewasser**, das in die Hand der öffentlichen Wasserversorger gehört. Das ist auch der einzige Verwendungszweck, der gesetzeskonform wäre, bzw. der Anlage 5 des „Mengenmäßigen Erlasses zur Bewirtschaftung des Grundwassers“ entsprechen würde. Dieser Erlass gilt unverändert seit 2015, ist bis Ende 2022 verlängert worden und enthält Paragraphen, die gute und schlechte Regelungen enthalten, aber insbesondere gerade die Bestimmung für dieses kostbare Tiefen-grundwasser: **Es soll der Trinkwasserversorgung vorbehalten bleiben!** - Nur angewandt wurde diese Bestimmung bisher nicht!

Deshalb wird die Bürgerinitiative Unser Wasser weiter wachsam das Geschehen verfolgen und versuchen, dieses Wasser unter uns zu schützen. Aber das ist nicht alles: alle Wassernutzer müssen in Zukunft ihren Verbrauch an reinem Wasser begründen müssen. In vielen Bereichen müssen Gewohnheiten geändert werden. Angefangen von dem leidigen Thema des Rasen-Sprengens, Pool-Füllens, Auto-Waschens und der verantwortungslosen Verschwendung in Haus und Garten. Auch die Landwirtschaft wird sich damit beschäftigen müssen, das zur Verfügung stehende Wasser zielgenau auf den Pflanzenbedarf abzustellen. Es müssen moderne Bewässerungsverfahren installiert werden, damit die sogenannte Beregnung nicht mittags um 12h bei Ostwind zur Hälfte verdunstet. Natürlich muss bei den Investitionen geholfen werden.

Mit der Industrie muss man auch sprechen, da wo viel Wasser gebraucht wird. Die Prozesse müssen optimiert werden - das Wasser, das nicht in die Produkte selbst fließt, muss der Natur gereinigt wieder zurückgegeben werden. Dazu hat die BI Unser Wasser mit der viel bescholtenen Firma Lohmann seit 1 Jahr Gespräche geführt. Man ist dort nicht nur offen für unser Anliegen gewesen, sondern auch beeindruckt von der sich ändernden Wasser-Situation, die wir der Geschäftsführung darstellen konnten. Sie haben bereits einige technische Dinge auf den Weg gebracht, zu denen auch die Behörden inzwischen auffordern. Hier gibt es im Gegensatz zu Coca-Cola einen konstruktiven Weg.

Die notwendigen Gesetzes-Änderungen wollen wir durch Gespräche mit der Politik auf allen Ebenen begleiten, wie wir es schon begonnen

haben. Anfang Mai gibt es ein Gespräch mit dem niedersächsischen Umweltminister Olaf Lies. Dieser ist auch für das Bauen zuständig. Das bedeutet, dass wir nicht nur dringende Gesetzesänderungen, sondern auch die Einführung der möglichen Grauwassernutzung für Toilettenspülungen bei Neubauten einfordern werden. Diese macht immerhin über 30% der Trinkwasserverbräuche aus! Auch das Thema Versiegelung gehört in den Bereich des Umweltministeriums. Leider ist auch hier in Reppenstedt bei der Neugestaltung von Plätzen dieser Faktor sträflich vernachlässigt worden. An anderen Orten würde so eine Versiegelung zu verheerenden Folgen bei Starkregen-ereignissen führen. - Die Wetterfrösche prognostizieren für die Zukunft stärkere Winterniederschläge, die bekanntlich für die Grundwasserneubildung entscheidend sind. Bisher war es hier so, dass von den letzten 5 Wintern 3 zu trocken waren. Dabei zeigt sich, dass teilweise einzelne sehr nasse Monate wie der letzte Februar zu Normal- bzw. Nasswintern führen, dabei fließt von diesen Mengen einiges ab, weil der Boden es nicht mehr aufnehmen kann, u.a. auch weil er schon sehr verdichtet ist. Hierzu muss es aber noch mehr kleinräumige Forschungen zu kurzen Zeiträumen geben. Unser Kontakt zu Wissenschaftlern wird diese Themen verfolgen und ggf. sogar Impulse geben. Und bei seit Jahren zu trockenen Frühjahren (auch der vergangene März hat an der Messstelle Wendisch-Even nur 6,1l/m² erbracht, also nichts - ist es schon wieder zu trocken. Die Vegetationszeit hat trotz der jetzt niedrigen Temperaturen in der 2. Märzhälfte aber schon Fahrt aufgenommen, d.h. die Pflanzen haben jetzt schon Mangel an Wasser. Wo soll das noch hinführen, wenn es weiter trocken bleibt und wir nahtlos in einen trockenen Sommer steuern?

Uns bleibt nur übrig: Wasser an allen Stellen sparsam und gezielt verwenden!

Wasser aus dem Hahn trinken Sie doch sicher sowieso schon alle?!?

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit! M.T.

Es gilt das gesprochene Wort